

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Das X. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174

v. 21. Die auch nicht Bussé thäten für ihre
76 Mörde / 77 Zauberey / 78 Hurerey und 79 Die-
berey.

76. Mörde.

Außerlich in der That / wie
Cain den Abel / Gen. 4. v. 8.
innerlich im Herzen mit Zetud-
schafft / 1. Joh. 3. v. 15. mit bösen
Worten / Ps. 57. v. 5. unchristli-
chen Geberden / Ps. 37. v. 12.
durch Entziehung der Hülff
dem Elenden / Luc. 10. v. 31.
32. und wie der Mord an sich
selbst begangen wird durch U-
bermaaß im Essen und Trin-
cken / Sir. 37. v. 32. Unkeusch-
heit / Sir. 23. v. 23. Zorn Sir.
30. v. 26. Geiß / Sir. 31. v. 1. 6.
7. Vermessenheit / Sir. 3. v. 27.
und die Seele durch die Sün-
de tödten. Eph. 2. v. 5.

77. Zauberey.

Griechisch ist eine Zauberey
durch Argneyen und deutet auf
irrige Lehre des Antichristli-
schen Wesens. Offenb. Joh. 18.
v. 23.

78. Hurerey.

Geistliche Hurerey ist Abfall
von dem wahren GOTT und
dessen Wort. Exod. 34. v. 15.

79. Dieberey.

Geistlicher Diebstahl ist wo
man GOTT nimmt das was
GOTTES ist / ihn nicht recht er-
kennet / ihn nicht allein anhan-
get / über alles fürchtet / liebet /
ehret / auf ihn trauet und hof-
set / Rom. 2. v. 22.

Das X. Capitel.

Wied ich sahe einen andern · starcken Engel vom
Himmel herab kommen / der war mit einer
Wolcken bekleidet / und ein Regenbogen auf seinem
Haupt / und sein Antlitz wie die Sonne / und seine
Füße wie die Feuer / Pfeiler. v. 2.

v. 1.

1. Starcken

Christus Iesus starck we-
gen seiner göttlichen Allmacht /
weil er zur Seligkeit der
Menschen von GOTT gesand.

Die Auslegung der übrigen
Worte sind in Hrn. M.
Schweihern Offenbarungs-
Schlüssel zu finden / dessen
Auslegung ich mich auch dann
und wann bedienet habe.

v. 2. Und er hatte in seiner Hand ein 2 Büchlein
3 aufgethan/ und er setzte seinen 4 rechten Fuß auf das
5 Meer/ und den 6 linken auf die 7 Erden.

v. 3. Und er schrey mit 8 grosser Stimme/ wie ein
9 Löwe brüllet. Und da er schrey/ redeten 10 sieben
Donner ihre Stimmen.

v. 4.

v. 2.

2. Büchlein.

Ist das Wort Gottes und
desselben reine Lehre.

3. Aufgethan.

Die freye Verkündigung
und Predigt des Wortes Got-
tes und der Evangelischen
Lehre.

4. Rechten Fuß.

Seine fürnehmste Gnaden-
Regierung und Führung.

5. Meer.

Die Gemeine Gottes aus
den weltlichen Stand besteh-
end.

6. Den Linken.

Seine nicht mit solcher
Wirkung und Gehorsam ver-
bundene Gnaden-Regierung
und Führung.

7. Erden.

Den geistl. Lehr- Stand
der im Papstthum sich ganz
dem irdischen ergeben hatte.
Andere legen es anders aus/
gewiß ist es/ daß entweder der

geistliche und weltliche Stand
durch Meer und Erde / oder
auch die Papstliche und E-
vangelische Kirche alhier ver-
standen werde.

v. 3.

8. Großer Stimme.

Diese Stimme redet alhier
nichts / und also wird sie nicht
zu Jahren gerechnet.

9. Löwe.

Der Löwe aus dem Stamme
Juda läßt sich öffentlich in den
Evangelischen Kirchen wieder
hören.

10. Sieben Donner.

Können seyn die 7. Zelten/
da die donnernde Geseh-Pre-
digt zur Buße und Bekehrung
mehrentheils noch öffentlich in
den Evangelischen Kirchen
wird gehört werden. Sonst
aber ist meine Meynung daß
die Rede dieser Donner sey ge-
wesen / von den Spaltungen
in den Evangelischen als Lu-
therischen und Reformirten
Kir-

v. 4. Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten / wolte ich sie schreiben. Da höret ich eine Stimme vom Himmel ¹¹ sagen zu mir: ¹² Versiegele was die sieben Donner geredet haben / dieselbigen schreibe nicht.

v. 5. Und der Engel / den ich sahe stehen auf dem Meer / und auf der Erden / hub seine Hand auf gen Himmel.

v. 6. Und ¹³ schwur bey dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit / der den Himmel geschaffen hat / und was drinnen ist / und die Erde / und was darinnen ist / und das Meer / und was darinnen ist / daß hinfort keine ¹⁴ Zeit mehr seyn soll: v. 7.

Kirchen steter D. Lutheri Reformation, und was eine von der andern / wie auch sie unter sich selbst haben leiden und austehen sollen; sieben Stimmen aber sind es / weil solche Zeit die Zahl von 7. Stimmen fast austrägt bis ans Ende der Offenbahrung / nemlich 350. Jahre.

v. 4.

11. Sagen.

Diese Stimme weil sie spricht / muß auch gerechnet werden.

12. Versiegele.

Bleibt also die Verkündigung allhie versiegelt / ob schon die verkündigte Sachen und Leiden theils geschehen seyn / und theils noch geschehen werden.

v. 6.

13. Schwur.

Weil dieser Eid in Worten geschehen / so müssen die Jahre dieser Stimme gezehlet werden / und weil es nach den 3. Vers eine grosse Stimme ist / so machet es allhier 100. Jahr.

14. Zeit.

Durch die Zeit *χρόνος* werden allhier verstanden 240. Jahre / als die Jahre von zwey Leuchter / oder einer ganzen Gemeine von Lehrern und Zuhörern bestehend / so das sieben-theil der ganzen Offenbarungszeit welche 1680. Jahre sind / machet / worzu der *Terminus à quo* gesetzt / nemlich 183. Jahr / so folget dann auch der *Terminus ad quem*, oder das

v. 7. Sondern in den 15 Tagen der Stimme des
 siebenden Engels / wenn er posaunen wird / so soll
 16 vollendet werden das 17 Geheimniß Gottes / wie
 G er

das letzte Jahr der Offenbahr-
 ten Zeit als 1863. Jahr.

Von dieser Zeit der 240.
 Jahr wird gesagt / daß dieselbe
 nach Ablauf der Jahre dieser
 Stimme nicht mehr seyn soll /
 wie dann auch die letzte Posaune
 mit allen ihren Stimmen
 nur 200. Jahr machet / so daß
 noch 40. Jahr fehlen / daß es
 nicht ein *χρονος* ist / daraus
 dann merckbar zu schließen / (1)
 daß diese Stimme zu einer ge-
 wissen Zeit geredet / die gewiß
 nach ihrer Länge in dieser Of-
 fenbahrung determiniret ist /
 (2) daß nach Abfluß der Zeit
 dieser Stimme bis auf die le-
 tze Jahre der 7den Posaune
 gleichfalls eine Zeit von einer
 gewissen und in der Offenbahr-
 ung sich findenden determi-
 nation sey / (3) daß die Zeiten
 bey den verkündigten Gescheh-
 ten in dieser Offenbahrung eine
 gewisse determinirte Länge ha-
 ben.

v. 7.

15. Tagen.

Aus diesen und folgenden
 Worten dieses Versus ist zu
 schließen / (1) daß diese Stim-
 me / wie auch die Posaune ge-

weise Tage oder Zeit habe /
 (2) daß die Tage der Stim-
 me mit den Tagen der Posaune
 eine Länge / weil alhier an
 statt der Tage der Posaune ste-
 het: der Tage der Stimme /
 (3) daß die Tage der Stimme
 bey der siebenden Posaune die
 letzte Zeit machen / da die letzte
 Offenbahrte Fata geschehen müs-
 sen / (4) daß die Jahre der le-
 ten Posaunen mit ihren bey sich
 habenden Stimmen keine solche
 Zeit von so viel Jahren aus-
 mache als Jahre das Wort
χρονος führet / (5) daß die
 Jahre der Stimme bey der sie-
 benden Posaune mit zu den
 Jahren der 7den Posaune zu
 rechnen / und dieselben gleich-
 sam zusammen verbunden sind.
 16. Vollendet werden.

Denn sollen die letzten in die-
 ser Offenbahrung enthaltene
 Fata geschehen.

17. Geheimniß.

Die aller menschlichen Ver-
 nunft ausser dieser Offenbahr-
 ung verborgene und unbe-
 greifliche letzte Berichte Got-
 tes / so wohl über seine Kir-
 che / als auch über derselben
 Feinde.

er hat verkündiget seinen Knechten und ¹⁸ Propheten.

v. 8. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel abermahl mit mir reden / und ¹⁹ sagen: Gehe hin / nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels / der auf dem Meer / und auf der Erden stehet.

v. 9. Und ich gieng hin zum Engel / ²⁰ und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: Nimm hin / und ²¹ verschlinge es / und es wird dich

¹⁸. Propheten.

Alle Propheten reden von solchen letzten Zeiten der Kirchen N. T. wie dann / wann mir GOTT Leben und Gnade gebe / ich solches klar weisen und anzeigen wolte.

v. 8.

¹⁹. Sagen.

Diese Stimme muß wieder zu ⁵⁰. Jahr gerechnet werden / dann soll ich die hier angelegte Auslegung des vorgedachten M. Schweigern auch anführen / welcher alhier sagt: Wird angezeigt / wie die Gabe solche Offenbarungen zu verstehen / von oben

herab müsse gegeben werden / durch innerlichen göttlichen Trieb und Erleuchtung durchs Wort.

v. 9.

²⁰. Und sprach.

Johannis Stimme wird nirgends zur Jahr-Rechnung gebracht / sondern nur die offenbahrte Stimmen.

²¹. Verschlinge es.

Gottes Wort muß ins Herze kommen und darinn Krafft und Leben bringen.

dich im Bauch ²² krummen / aber deinem Munde
wirds süsse seyn wie ²³ Honig.

v. II. Und ich nahm das Büchlein von der Hand
des Engels / und verschlangs / und es war süsse in
meinem Munde / wie Honig. Und da ichs gessen
hatte / krummet michs im Bauch.

v. II. Und er ²⁴ sprach zu mir : Du mußt aber
mahl weissagen den Völkern / und Heyden / und
Sprachen / und vielen Königen.

G 2

Com-

22. Krummen.

Wann das Wort Gottes
erst Kraft und Leben der See-
len gegeben / so entsteht darauf
Creuz / Verachtung und Lei-
den der Gläubigen / welches
das Leben der Christen bit-
ter / und das Fleisch oder den
alten Adam traurig macht.

23. Honig.

Im Anfang ist der Bekehrte
voller Friede und Süßigkeit
des Glaubens / wegen anäd-
tiger Vergebung der Sünden /
der herrlichen Kindschafft Got-
tes / und der künftigen Erb-
schafft. Andere legen es aus
von der Erkenntnis in dieser
Offenbarung. Möchte auch
gezelet werden daß in den er-
sten Seculis nach Luthero die
Evangelische Lehre wurde an-
nehmlich seyn / in der letzten
Zeit aber dieser Offenbarung
eine große bittere Verfolgung.
Dieselbe Lehre gang bitter dem

fleischlichen Menschen machen
werde.

v. II.

24. Sprach zu mir.

Diese Stimme muß zur
Jahr Zahl gebracht werden.

Und damit sind die Jahre
von 1863. erreicht / daß aber
der Herr Jesus in dieser sel-
ner Offenbarung nicht so fort
nach dem in 6. vers gethanen
Eid-Schwure die letzte Posaune
kommen lassen / sondern
mit dem Büchlein und Jahren
der darben vorgestellten
Stimme / dieses dritte Uni-
versal Haupt-Gesicht geend-
get / und darauf ein ganz neues
Haupt-Gesicht / angefangen /
und solches mit den Jahren der
hieher sonst gehörigen lebende
Posaune / und derselben Stim-
men beschloßen ; dadurch hat er
die Auflösung der Prophe-
cenung schwerer und verborge-
ner gemacht.

Computatio annorum sub Tubis.

1. Terminus a quo	183
2. c. 8. v. 1. Dimidium horæ minus annis duobus	18
3. v. 2. Porrectio 7. Tubarum	350
4. v. 6. Præparatio cum 7. Tubis	350
5. v. 7. Tuba Prima	50
6. v. 8. Tuba Secunda	50
7. v. 10. Tuba tertia	50
8. v. 12. Tuba quarta	50
9. v. 13. Vox magna	100
10. c. 9. v. 1. Tuba quinta	50
10. v. 5. Menses quinque	210
11. v. 10. Iterum menses quinque	
Rationem meæ computationis dabo quærenti	
12. v. 12. Ecce duo Væ	2
13. v. 13. Tuba sexta	50
14. v. 14. Vox una ex cornubus	50
15. c. 10. v. 4. Vox de coelo	50
16. v. 6. Angeli fortis vox magna propter v. 3.	100
17. v. 8. Vox de cœlo	50
v. 9. Vox Johannis non est vox revelata, & propterea non numeranda.	
18. v. 9. Vox Angeli	50
19. v. 11. Vox Angeli	50

Annorum revelatorum 1863.

Finis

Das